Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17, bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis für Preu en mit Frauen-Zeitung viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr., in Stettin monatlich 7 Sgr., mit Botenlohn 8 Sgr.

Nr. 317. Sonntag, 18. Juli 1869.

Deutschland.

Berlin, 17. Juli. In Neugattersleben starb am 13. d. nach langem Leiden Herr Werner Louis Eduard v. Alvensleben, Erbherr auf Neugattersleben und Hohendorf, Mitglied des Herrenhauses, im 65. Lebensjahre.

— Wie verschiedene Blätter melden, hat das Kriegsministerium bestimmt, daß die Entlassung der Armeereserve für 1869 bei der Festungs-Artillerie schon Anfang August statthaben soll.

— Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß das Bundeskanzler-Amt, mit Dank an den anonymen Geber, die Summe von 100 Thlrn. der Marine-Stiftung „Frauengabe-Elberfeld" übergeben habe. Im vorigen Jahre war wie in diesem Jahre genau am Schlusse der Bundesrathsarbeiten jene Summe, als Selbstbesteuerung eines Süddeutschen aus Stuttgart, eingegangen unter warmer Anerkennung des norddeutschen Bundes, dessen Wohlthaten der Einsender nicht umsonst genießen möchte.

— Die deutschen Philologen und Schulmänner werden ihre 27. Versammlung in den Tagen vom 27. bis 30. September in Kiel abhalten. Das Präsidium bilden die Professoren Dr. Forchhammer und Dr. Ribbeck.

— Der erste Kriminalsenat des Obertribunals hat kürzlich eine für Jahrmarktsmessen, Schützenplätze und öffentliche Lokale wesentliche Entscheidung getroffen. Im vorigen Sommer hatte der Kaufmann Beckmann auf der Messe zu Lauenburg ein sogenanntes Messerstechen entrirt, d. h. ein Brett aufgestellt, in welchem Messer, Gabeln rc. steckten, nach welchen gegen einen Einsatz vom 3 Pf. mit einem Ring geworfen wurde. Erfaßte dieser Ring einen der ausgestellten Gegenstände, so ging dieser in das Eigenthum des Spielers über. Die Staatsanwaltschaft zu Lauenburg sah in diesem Spiel eine öffentliche Ausspielung und erhob deshalb gegen Beckmann auf Grund des §. 268 des St.-G.-B. Anklage; das Kreisgericht zu Lauenburg sprach jedoch den Angeklagten frei, da es annahm, es läge im fraglichen Falle keine öffentliche Ausspielung, d. h. kein rein durch den Zufall bedingtes Spiel vor, sondern der Gewinn hänge mehr oder weniger von der Geschicklichkeit des Spielers ab Das Apellationsgericht zu Cüstrin schloß sich dieser Ausführung an. Die Oberstaatsanwaltschaft legte dagegen die Nichtigkeitsbeschwerde ein, darauf sich stützend, daß, ganz abgesehen von den Kriterien des Spieles, jedenfalls eine öffentliche Ausspielung stattgefunden habe, welche die angeführte Gesetzesstelle mit Geldbuße belegt. Das Obertribunal bestätigte jedoch das freisprechende Erkenntniß, indem es unter Verwerfung der von der Oberstaatsanwaltschaft angeführten Gründe annahm, daß, wenn auch eine Reihe von Obertribunalspräjudizien die Glücksbuden unter den Begriff des §. 268 subsumirten, man doch nicht auf das bloße Wort das wesentliche Gewicht legen dürfe, sondern auf das in ihnen betriebene Spiel; die nächste Analogie mit dem gegenwärtigen habe das Kegelspiel und zu einem solchen sei keine obrigkeitliche Erlaubniß erforderlich.

Insterburg, 12. Juli. Die „Insterb. Z." meldet: Bei der am 9. d. M. stattgefundenen Wahl eines Abgeordneten zum Provinziallandtage wurde der Gutsbesitzer Prager-Krausenwalde von den zahlreich versammelten Wahlberechtigten mit allen Stimmen gegen drei wiedergewählt. Auch eine große Zahl früherer reaktionärer (?) Wähler stimmte für ihn. Herr Prager gehört bekanntlich zu den vier Unterzeichnern des offenen Briefes an den Grafen v. Eulenburg (d. h. er fühlte sich nach seiner Erklärung mit Käswurm, Müllauer und Zenthöfer „durch eine Scheidewand vom Herzen Sr. Maj. des Königs und von einem für Se. Maj. zu veranstaltenden Feste ferngehalten."

Gumbinnen, 16. Juli. Die Typhus-Epidemie nimmt in erfreulicher Weise ab, ihr gänzliches Erlöschen steht in naher Aussicht. Die Zahl der Erkrankungen betrug in der zweiten Hälfte Juni im ganzen Regierungsbezirk 137, davon 8 Todesfälle, der Krankenbestand Ende Juni 90. Gegen Anfang des Monats hat sich die Zahl der Erkrankungen um 42, der Krankenbestand um 59 verringert.

Posen, 16. Juli. Aus Warschau wird von unterrichteter Seite hierher gemeldet, daß Furst Gortschakoff das Ansinnen der römischen Kurie, den Bischöfen Rußlands die Betheiligung am Konzil zu gestatten, entschieden abgelehnt habe.

Breslau, 15. Juli. Der protestantische Theil der hiesigen Studentenschaft ist zu einer Versammlung berufen worden, in welcher, im Anschluß an die Bestrebungen des Leipziger Studenten-Comités, über die Unterstützung der evangelischen Spanier Beschluß gefaßt werden soll. Man will eventuell auch hier ein Comité konstituiren.

Flensburg, 14. Juli. Vom hiesigen Goldschmied Iwersen ist gegenwärtig ein großer Tafelaufsatz aus Silber, 14 Pfund schwer, zur Ansicht ausgestellt, der mehrfach bewundert wird. Dieser Aufsatz ist von den dänischgesinnten Nordschleswigern erworben und bestimmt, als Hochzeitsgeschenk für das dänische Kronprinzliche Paar nach Kopenhagen eingesandt zu werden.

Hannover, 15. Juli. (B. P. C.) Se. Königl. Hoh. der Kronprinz kam am 12. d. M. von der Insel Norderney zurück und passirte Bremen, die Tour nach Oldenburg zum Ziele nehmend. — In Oldenburg fand am 11. d. M. das große Turnfest des Weser-Ems-Gaues statt, an welchem 23 verschiedene Vereine vertreten waren. Etwa 300 fremde Turner waren daselbst anwesend, denen sich die einheimischen anschlossen. Dem Schauturnen wohnten der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg, die Königin von Griechenland und die Großherzogliche Familie bei. Im Wettturnen siegte Herr Wernsing aus Bremen, im Weitspringen Herr Gaus, welcher $15\frac{3}{4}$ Fuß rheinl. sprang, gleichfalls aus Bremen. Im Hochspringen, Steinstoßen und Wettlaufen zeigte sich Herr Dinklage aus Oldenburg als Meister, indem er eine Bahn von 400 Fuß rheinl. in 17 Sekunden zurücklegte. — In Osnabrück fand vom 11. bis zum 14. Juli das 6. westphälische Bundesschießen statt und nahm einen schönen Verlauf, nur war die Hitze unerträglich, da die Sonne, welche noch vor Kurzem sich verhüllte, jetzt ihre glühenden Strahlen anf die Erde hernieder senkt. — Seit einiger Zeit macht sich im täglichen Verkehr eine namentlich hier sehr fühlbare Störung geltend durch das Papiergeld kleinerer Staaten, welches als ausländisches betrachtet wird und demnach nicht cirkuliren darf. Trotz des Verbots der Cirkulation ist aber unser Geldmarkt jetzt förmlich mit fremden Scheinen überschwemmt, denn die Banken weigern sich dasselbe anzunehmen und Jeder will in fremdem Papiergelde zahlen, während Niemand die unangenehmen Scheine statt baarer Münze oder preußischem Papiergelde an sich bringen will. Selbst die früher in gutem Rufe stehenden sächsischen Kassenanweisungen und Braunschweigschen Bankscheine sind so in Mißkredit gerathen, daß Niemand sich mit deren Annahme befassen will, und bei den Banquiers gegen baar umgesetzt, trifft denjenigen, welcher zum Wechselnlassen genöthigt ist, stets ein unangenehmer Verlust. Dennoch scheint es auch, als kehrten von den sogenannten Centralstellen die verpönten papiernernen Fremdlinge wieder in das Publikum zurück, um dasselbe zu veranlassen abermals „Haare zu lassen", um einen bekannten Ausdruck zu wählen. Wie beugt man diesem Unwesen vor? — Am 12. Juli wurde von den Aktionären der Braunschweiger Bank in außerordentlicher Generalversammlung fast einstimmig der Direktions-Antrag auf Erweiternng der Notenemission um eine Million Thaler unter den von der Herzoglichen Regierung gestellten Bedingungen genehmigt.

Köln, 16. Juli Der Unbekannte, welcher sich durch einen Karabinerschuß im Dome das Leben nahm, ist nach amtlichen Ermittelungen als ein Schiffer aus Speyer rekognoscirt worden, dessen Schiff schon längere Zeit ohne Aussicht auf Ladung im hiesigen Hafen liegt.

Hamburg, 15. Juli. Die neu aufgestellte Maschine der Staats-Wasserkunst auf Rothenburgsort ward am jüngsten Sonnabend zum ersten Male versuchsweise in Betrieb gesetzt und um Mitternacht der Hochdruck probirt. Der Versuch fiel zu allgemeiner Zufriedenheit aus. Die Maschine ist von A. Borsig in Berlin und unter Leitung eines tüchtigen Fachmannes, des Monteur Pahncke, aufgestellt. Die Anfertigung hat über zwei Jahre in Anspruch genommen.

München, 16. Juli. Die schwurgerichtliche Verhandlung gegen den Redakteur des „Straubinger „Tageblattes wurde heute durch ein freisprechendes Erkenntniß beendigt. Sechs Zeugen aus Schwandorf versicherten eidlich, daß der Bischof von Regensburg so gesprochen habe, wie es zuerst von der „Passauer Ztg." veröffentlicht war; zwei Zeugen hatten die Rede des Bischofs in milderem Sinne aufgefaßt.

Ausland.

Wien, 14. Juli. Der Wiener Frauenerwerb-Verein hatte unlängst einen Kursus für Telegraphie zur Ausbildung jener Frauen und Mädchen eröffnet, welche bei dem Wiener Lokal-Telegraphen beschäftigt werden sollen. Sonnabend fand die Prüfung von 19 Schülerinnen statt. Nach Schluß der Prüfung nahm Direktor Celli die sämmtlichen 19 Schülerinnen in den Dienst der Gesellschaft auf und sprach im Namen des Verwaltungsraths dem Frauenerwerb-Vereine den Dank für dessen Unterstützung aus.

Wien, 16 Juli. Der Bischof Rudigier, welchem vom Kaiser die Strafe im Gnadenwege erlassen war, weigert sich, wie verlautet, die Begnadigung anzunehmen.

— Der „Neuen fr. Presse" zufolge ist Erzherzog Wilhelm zum Ober-Kommandanten der westösterreichischen Landwehr ernannt.

— Die „Presse" will wissen, daß Verhandlungen zwischen den Gesellschaften der Staatsbahn und der Südbahn im Gange sind wegen gemeinschaftlicher Uebernahme des Baues des gesammten türkischen Eisenbahnnetzes.

Pesth, 15. Juli. Die Gesetze über die Ernennung der Richter, über die ungarische Westbahn und die ungarisch-galizische Bahn sind vom Könige sanktionirt und die Sitzungen des Reichstags heute vertagt worden.

Prag, 15. Juli. (N. Pr. Z.) Was ich gestern auf Grund von Mittheilungen Tausender über die Exzesse in Brünn schrieb, bestätigt sich. Als Veranlassung derselben höre ich in unterrichteten Kreisen Folgendes: Montag verbreitete sich das Gerücht, ein Sonntags wegen Trunkenheit verhafteter Arbeiter wäre in Folge der Mißhandlungen der Kommunal-Wache gestorben und wäre dann, um die Verantwortung hierfür abzuwälzen, in der Wachtstube von den Wachtleuten aufgehängt worden. Schon Mittags fanden Ansammlungen statt, in welchen dieser Fall besprochen wurde. Endlich Abends wurde von Tausenden die Wachtstube gestürmt und die Wache wehrlos gemacht, wobei vielfache Verwundungen vorkamen. Erst spät gelang es dem Militär, die Ruhe herzustellen. — Am Dienstage erneuerten sich die Unruhen in erhöhtem Grade. Tausende von Menschen — meist Arbeiter — sammelten sich in den Vorstädten und nahmen bald eine so drohende Haltung an, daß sofort Militär requirirt wurde. Als alle Aufforderungen zur Ruhe fruchtlos blieben, gingen die Soldaten mit gefälltem Bajonett vor, wurden indeß mit einem Hagel von Steinen empfangen, beschimpft und mit den Rufen: „Königgrätz, die Preußen!" verhöhnt. Da mehrere Soldaten verwundet wurden, ließ der Kommandant eine Decharge über den Köpfen der wüthenden Menge geben. Doch auch das war umsonst, der Steinhagel wurde nur um so dichter, wodurch es endlich dahin kam, daß in mehreren Straßen auf die Menge scharf gefeuert wurde, so viel man bis jetzt weiß, wurden drei Civillisten getödtet, 20 schwer verwundet. Das Militär wurde um drei Regimenter, welche aus Wien anlangten, verstärkt, weil man für Mittwoch, wo das Leichenbegängniß des Arbeiters stattfindet, neue größere Unruhen befürchtet. Bemerkenswerth ist noch, daß auch die Excedenten Schießwaffen besessen haben sollen, und daß man allgemein fürchtet, die Arbeiter würden sich bewaffnen and die Revolte fortsetzen.

Triest, 14. Juli. Eine auf den Straßen angeheftete polizeiliche Bekanntmachung lautet:

Von einem sogenannten Comitato d'azione wurden gedruckte Proklame verbreitet, worin die Bewohner von Triest aufgefordert werden, am 13. l. Mts., als am Jahrestage der bekannten Vorfälle des vorigen Jahres, sich auf den Friedhof zu begeben, „um jenen Märtyrern den schuldigen Tribut zu leisten und sich auf ihren ungerächten Gräbern zu einem stärkeren Hasse und zur Rache gegen die barbarischen Henker zu begeistern." — Einige dieser Druckschriften sind schon in den Händen der Behörde. Die Kaiserliche Polizeidirektion glaubt loyal und freimüthig zu handeln, indem sie hiermit die Bevölkerung von diesen verbrecherischen Umtrieben in Kenntniß setzt, und findet sich verpflichtet, jede Demonstration, welche sich auf jene Ereignisse bezieht, mit dem Bemerken zu verbieten, daß dieselbe nach dem Gesetze bestraft und auch mit allen zu Gebote stehenden Mitteln kräftig verhindert und unterdrückt werden würde.

Die aufrührerische Proklamation ist im Venetianischen gedruckt und in einer Anzahl von Exemplaren in Triest vertheilt worden.

Bern, 12. Juli. Nicht nur die Konzession für den Bau und Betrieb der Gotthardbahn, sondern auch diejenige für den Bau und Betrieb der Splügenbahn, welchen Paß jetzt die Ostkantone statt des Lukmanier für ihre Verbindung mit Italien gewählt haben, wird noch im Lauf dieser Session der Bundesversammlung zur Berathung und Genehmigung vorgelegt werden. In seiner heutigen Sitzung hat der Bundesrath dem Departement des Innern die definitive Weisung ertheilt, die erforderlichen Vorlagen nebst Botschaft zu diesem Zwecke beförderlichst einzubringen. Laut Vernehmen ist dieses rasche Vorgehen des Bundesrathes in der Alpenbahnfrage eine Folge des Ihnen bereits mitgetheilten Resultats der nationalräthlichen Verhandlungen über das Eisenbahnwesen vom letzten Freitag und Sonnabend.

— Der Nationalrath behandelte heute eine Motion des Dr. Joos von Schaffhausen zum Schutze der Fabrikkinder.

Paris, 14. Jul. Heute haben sich die meisten Minister, auch Rouher, nach St. Cloud begeben. Man meint, daß noch vor Ablauf der Woche die Kabinetskrisis erledigt sein werde.

— Laut „Rappel" bereitet die Linke ein Manifest vor, das sie veröffentlichen will.

— Heute ist der Jahrestag des Bastillensturmes. Man hatte öffentliche Kundgebungen bei dieser Gelegenheit angemeldet, doch war bis Nachmittag noch nichts Derartiges vorgekommen.

— Die „France" berichtigt sich heute dahin, daß nicht der Sultan, sondern „Se. Hoheit der Khedive", also der Vicekönig von Egypten, die Kaiserin eingeladen habe, dem großen Völkerfeste am Suezkanal beizuwohnen; dieser werde sie denn auch in Alexandria empfangen und die dazu dort getroffenen Anstalten „ständen in nichts denjenigen von Konstantinopel nach."

— Dem „Moniteur" entnehmen wir folgende, von ihm verbürgte Einzelheiten über die letzten Vorfälle: „Die Vertagung der Kammer, welche mit Recht in und außerhalb derselben so große Erregung verursacht, sollte eigentlich zuerst nur von kurzer Dauer sein; man wollte gerade die nöthige Zeit haben, um das neue Ministerium zu konstituiren und um den Senatsbeschluß auszuarbeiten und ihn votiren zu lassen. Montags Abends hatten die Minister ihre Entlassung eingereicht, aber dieselbe sollte noch nicht am folgenden Tage (also gestern) in das offizielle Blatt eingerückt werden. Der Tag des Zusammentrittes des Senates war noch nicht festgesetzt, man wollte die Prüfung der Gewalten abwarten und dann erst zu den Reformen übergehen. Was die Lösung anbelangt, die Kammer und den Senat zu gleicher Zeit zu versammeln, so erschien diese nicht möglich, weil die beiden Körperschaften die Anwesenheit der Minister erheischen. Gewöhnlich sitzen Senat und gesetzgebender Körper zwar auch, aber dann liegt kein Projekt zur Modifikation der Verfassung vor, was die gemeinsame Arbeit aller Minister verlangt. Die Ausführung der Reformen hinausschieben, würde diese vielleicht für immer in Gefahr gebracht haben, und in allen Fällen mußte man der öffentlichen Meinung Rechnung tragen, die eine klare Lösung reklamirte. Unter diesen Umständen wurden spät am Abend die neuesten Beschlüsse gefaßt und die Dekrete, welche gestern erschienen, noch in der Nacht in das offizielle Blatt gesandt." Wie man ferner erfährt, ist es des Präsidenten Schneider Rath gewesen, den der Kaiser Napoleon bei dieser Gelegenheit befolgte. Präsident Schneider hatte jedoch nicht gewußt, daß der Kaiser das Dekret, welches die Kammer vertagt, im offiziellen Blatt publiziren lassen werde, sondern gemeint, er werde es ihm zusenden, um der Kammer davon Kenntniß zu geben. Er war, als er das offizielle Blatt gestern erhielt, ebenfalls äußerst überrascht.

Paris, 15. Juli. Die offiziösen Journale melden, daß die Ernennung des neuen Ministeriums noch heute Abend zu erwarten sei. — Rouher hat die Präsidentschaft des Senats angenommen. — Der österreichische Botschafter, Fürst Metternich, welcher Dienstag hier wieder eingetroffen ist, hatte Mittwoch eine längere Unterredung mit dem bisherigen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Marquis de Lavalette.

— Es wird versichert, daß vom Fürsten Latour d'Auvergne heut Abend ein Telegramm eingegangen ist, worin derselbe sich bereit erklärt, das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu übernehmen.

— „France" zufolge werden die Mitglieder der Majorität Busson, Nogent St. Laurens in das Kabinet eintreten. Drei andere Portefeuilles werden für Mitglieder des linken Centrums reservirt bleiben. Demselben Blatte zufolge würde Rouher die Präsidentschaft des Senats annehmen. St. Ferreol ist zum Gesandten in Kopenhagen ernannt.

Paris, 16. Juli. Ueber die Neubildung des Ministeriums liegen zur Stunde noch keinerlei verbürgte Mittheilungen vor. Die Unterhandlungen dauern noch fort. — Heute veröffentlichte das Handelsgericht das Urtheil in dem Prozesse gegen die Immobilien-Gesellschaft, durch welches die Geschäftsführer für verantwortlich erklärt werden. Den Aktionären wird daher eine Entschädigung gezahlt werden.

— Rouher hat, wie mit Bestimmtheit verlautet, die Präsidentschaft des Senats angenommen; sein Amt wird ein bleibendes sein und er mit dem Titel Kanzler bekleidet werden.

— Der Kaiser hat gestern auf die Anfrage einiger Deputirten, deren Wahl noch nicht für gültig erklärt ist, die Antwort ertheilt, es würde Sache des neuen Ministeriums sein, sich mit der Prüfung der Frage zu beschäftigen, wann die Sitzungen des gesetzgebenden Körpers wieder beginnen sollen.

— Das Journal „Public" glaubt für die Richtigkeit der folgenden theilweisen Ministerliste einstehen zu können: Forcade Inneres, Duvergier Justiz, Fürst Latour d'Auvergne auswärtige Angelegenheiten, Magne Finanzen, Leroux Ackerbau, Gressier öffentliche Arbeiten, Rigault de Genouilly Marine, Niel Krieg. Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt abzuwarten.

Turin, 11. Juli. Heute vor acht Tagen wurde die Villa della Regina, ein Königl. Lustschloß, welches gar anmuthig jenseit des Po auf einer sanften Anhöhe liegt, zu einem Asyl und einem Erziehungs-Institut für die Töchter der vor dem Feind gefallenen Offiziere eingeweiht. Diese Feier gestaltete sich zu einer Art von Volksfest, die Armee war begreiflicher Weise besonders zahlreich vertreten, die Räumlichkeiten um die Villa und diese selbst waren reich geschmückt. In der Königl. Loge sah man den Prinzen Eugen von Savoyen Carignan, den Minister des Innern, Kommandeur Ferraris und den Erzbischof von Turin Grafen Riccardi di Netro. Auch der Unterrichtsminister Bargoni und Staatsrath Cibrario wohnten der Feier bei.

Festredner war Tommaso Villa, Deputirter und sehr verdient um die Gründung dieser Anstalt, deren Fonds von mehr als 500 Gemeinden zusammengeschossen. Villa ist der Schwiegersohn des bekannten Deputirten Angelo Brofferio. Der Präsident der Regina, Senator Galvagno las die Urkunden vor, die dann von dem Prinzen, dem Erzbischof und den Ministern unterzeichnet wurden. Der König Victor Emanuel war im Verlauf der Woche einige Tage hier, gestern hat er sich zur Jagd in die Thäler von Aosta begeben, wo er unter dem Landvolk wie gewöhnlich mit lautem Jubel und alter Herzlichkeit empfangen wurde; auch der Ministerpräsident Graf Menabrea ist in Familien-Angelegenheiten seit einigen Tagen hier.

London, 14. Juli. Gestern starb hier plötzlich Lord Taunton, ein Pair des Oberhauses und Mitglied des geheimen Raths, besser gekannt als Mr. Henry Labouchere, im 71. Lebensjahre. Ehe er 1858 in den Pairsstand erhoben wurde, bekleidete er unter liberalen Administrationen verschiedene hohe Staatsämter, wie das eines Präsidenten des Handelsamtes von 1839 bis 1841 und 1847—52, eines Obersekretairs für Irland von 1846—47, und in 1855 des eines Ministers für die Kolonien, und bereiste vor seinem Eintritt in das Unterhaus, woselbst er St. Michaels und Taunton repräsentirte, mit Lord Derby und dem jetzigen Sprecher des Unterhauses, die Vereinigten Staaten und Canada. Der Verstorbene war zweimal vermählt. Aus seiner ersten Ehe mit einer Tochter von Sir Thomas Baring hinterläßt er drei Töchter, aber keinen Sohn. Die zweite Ehe war kinderlos, folglich erlischt der Pairstitel mit ihm.

London, 16. Juli. In der heut'gen Sitzung des Unterhauses erklärte gelegentlich einer Interpellation der Staatssekretär des Auswärtigen, Otway, die Türkei ergreife Maßregeln, um die bürgerlichen Rechte der Christen in Kreta zu sichern.

Sodann wurde die Berathung über die vom Oberhause in die irische Kirchenbill hineingebrachten Amendements fortgesetzt.

— Reuter's Bureau meldet aus Sydney vom 18. Juni, daß die Rebellen in einem Scharmützel mit den britischen Truppen 4 Offiziere und 9 Soldaten getödtet haben.

London, 16 Juli. Siebenundvierzig Peers, darunter die Grafen Derby, Malmesbury und Ellenborough, veröffentlichen in den Morgenzeitungen einen Protest gegen die irische Kirchenbill.

— Das Unterhaus hat die wesentlichsten Bestimmungen der irischen Kirchenbill in dem Sinne wiederhergestellt, in welchem sie ursprünglich von ihm beschlossen sind. Das vom Oberhause angenommene Amendement, wonach der Ueberschuß des Kirchenvermögens künftig zur gleichmäßigen Dotirung des Klerus aller drei Bekenntnisse verwendet werden soll, wurde mit großer Majorität verworfen.

London, 16. Juli. Aus Newyork wird per atlantisches Kabel vom gestrigen Tage gemeldet: Auf der Erie-Bahn hat ein Zusammenstoß stattgefunden. 6 Personen wurden getödtet, viele verwundet. — Aus dem Westen wird ein größerer Kampf zwischen Unionstruppen und Indianern gemeldet. Oberst Caren überraschte mit einer Kavallerie-Abtheilung ein Lager der Cheyennes-Indianer, wobei ca. 50 Indianer getödtet wurden.

Spanien. Zwischen dem Grafen Cheste, gegen welchen in Cadix ein kriegsgerichtliches Verfahren eingeleitet ist, und dem Minister des Innern schwebt ein Federstreit, welcher weitere Aufmerksamkeit nur aus dem Grunde erregen kann, weil auf die Haltung des Kaisers Napoleon in demselben angespielt wird. Der Minister Sagasta verlas einen von ihm an den Grafen gerichteten Brief in der Kortessitzung vom 9. Juli; es kommt in dem Schreiben folgende Stelle vor: „Ich habe in meiner Antwort an Herrn Ochoa nicht behauptet, daß Sie von Seiten des Kaisers der Franzosen auf den Beistand Frankreichs zählen, um den bourbonischen Thron wieder herzustellen. Ich habe gesagt und wiederhole es, daß sie bei Ihren Restauratiosbemühungen noch auf die Stütze des Kaisers rechnen, was nicht dasselbe ist, wie Sie sehr gut wissen. Die Hülfe Frankreichs! Welche Tollheit, hätte ich sagen können, daß Sie vom Kaiser der Franzosen die Hülfe Frankreichs erbeten haben, um den Bürgerkrieg nach Spanien zu tragen. Die Hülfe Frankreichs ist eine Sache, die nicht so leicht zu erlangen ist, wie Sie zu denken scheinen. Ich habe hinzugefügt und füge noch hinzu, daß der Kaiser Ihnen unzweideutig die Hülfe abgeschlagen hat, die Sie von ihm verlangten, um den Bürgerkrieg in Spanien anzufachen; er hat Ihnen bei dieser Gelegenheit eine Lektion in spanischer Vaterlandsliebe gegeben. Ich glaube hier nicht nöthig zu haben, die Worte weiter zu erläutern, die ich gesprochen, als ich ein Urtheil nicht über den Privatmann, sondern über den Politiker fällte, welcher im Auslande gegen die Regierung seines Landes konspirirte. Sie konspirirten, Herr Graf von Cheste, gegen die konstituirte Regierung Ihres Landes, welche Sie selbst in der Junta von Victoria anerkannt hatten."

Madrid, 16. Juli. Die Kortes haben sich auf Vorschlag von je zwei Abgeordneten aller Parteien, mit Einschluß der republikanischen, bis zum 1. Oktober vertagt.

Washington, 16. Juli. (Kabeltelegramm aus Reuter's Office.) Der Präsident Grant hat angeordnet, daß im Staate Texas die Abstimmung über die Verfassung Ende November stattfinden soll. Ferner hat er dem Staate Newyork die gesammte Land- und Seemacht behufs Verhinderung der Flibustierzüge nach Cuba zur Verfügung gestellt.

Pommern.

Stettin, 17. Juli. Am 14. d. M. wurden dem Kaufmann Przewisinsky aus seiner Wohnung Klosterhof Nr. 18 eine goldene Cylinderuhr, Wäsche und Kleidungsstücke im Werthe von über 100 Thaler gestohlen. Gestern Abend ist es nun gelungen, den Dieb in der Person des nach Verbüßung einer 12jährigen Zuchthausstrafe erst am 13. v. Mts. aus der Strafanstalt Sonnenburg entlassenen Schornsteinfegergesellen Wilhelm Gischen aus Swinemünde zu ermitteln und denselben zur Haft zu bringen. Die Entdeckung ist, wie wir hören, durch die bei der Polizeibehörde gemachte Anzeige herbeigeführt, daß eine Einwohnerin aus Bredow verschiedene der gestohlenen Sachen in einem hiesigen Leihamte zum Versatz angeboten und ist die Behörde dadurch nicht nur dieser Hehlerin mit habhaft geworden, sondern es ist auch möglich gewesen, die gestohlene Wäsche und Kleidungsstücke wieder vollständig herbeizuschaffen. Die Uhr fehlt dagegen und behauptet der Dieb, daß ihm dieselbe in den Anlagen, wo er genächtigt, unbemerkt aus der Tasche gezogen sei. Gischen hatte gestern gegen Abend von der Polizeibehörde bereits einen Paß zur Abreise nach Amerika ausgehändigt erhalten, der Erlös aus dem beabsichtigten Versatz der Sachen hat wahrscheinlich das Reisegeld bilden sollen; jetzt aber wird G. wohl einstweilen auf seine Abreise verzichten müssen.

— Bisher mußte vor Einholung der Konzession zur Errichtung einer Aktien-Gesellschaft der Gesammtbetrag des zur ersten Emission bestimmten Grundkapitals durch Unterschrift gezeichnet sein, während eine theilweise Einzahlung nicht gefordert wurde. Der neue Gesetz-Entwurf über Aktien-Gesellschaften wird nun, wie man mittheilt, die Bestimmung enthalten, daß der Anmeldung Behufs Eintragung der Aktien-Gesellschaft in das Handelsregister unter anderen Belegen auch beigefügt sein müsse 1) die Bescheinigung, daß der gesammte Betrag des Grundkapitals durch Unterschriften gedeckt ist und 2) die Bescheinigung, daß mindestens 10 pCt., bei Versicherungs-Gesellschaften mindestens 20 pCt. des von jedem Aktionär gezeichneten Betrages eingezahlt sind. Man ist der Ansicht, daß sich ein höherer Prozentsatz nicht empfehle, da in vielen Fällen 10 pCt. zum Beginne des Unternehmens genügen werden und auch schon durch das Erforderniß, daß die Einzahlung von 10 pCt. nachgewiesen werden muß, der Bildung von Gesellschaften ohne alle materielle Mittel und nur aus Spekulation auf das Steigen der Aktien insoweit vorgebeugt werden wird, als dies überhaupt thunlich ist. Bei Versicherungs-Gesellschaften hingegen ist von vornherein das Erforderniß eines angemessenen Deckungsfonds gegeben und ebenso müssen die Einrichtungskosten aus den ersten Einzahlungen bestritten werden, darum sind 20 pCt. des Grundkapitals der geringste erforderliche Grundsatz.

— Die Königliche Staatsanwaltschaft zu Anclam hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Die in Pasewalk in letzterer Zeit häufig vorgekommenen Feuersbrünste, welche namentlich mehrfach, zuletzt am 13. v. Mts., den Ackerbesitzer Heinrich Plank daselbst betroffen, haben den dringenden Verdacht vorsätzlicher Brandstiftung ergeben, ohne daß es bis jetzt gelungen, eine genügende Spur der Thäterschaft zu entdecken. Die Feuersocietäts-Direktion der Städte Alt-Pommerns in Stettin hat sich daher veranlaßt gesehen, eine Belohnung von 50 Thaler für den Entdecker einer dieser Verbrechen auszusetzen. Jeder, welcher Entdeckungen in dieser Angelegenheit machen zu können glaubt, mag sich bei der Staatsanwaltschaft oder der Polizei-Verwaltung in Pasewalk melden.

— Hinsichtlich der Reisekosten der Beamten bei Versetzungen hat das Staatsministerium sich auf Veranlassung der Oberrechnungskammer dahin entschieden, daß nach der Bestimmung in §. 8 des Erlasses vom 26. März 1865 den nicht etatsmäßig angestellten Beamten bei Versetzungen, für welche der eigene Wunsch des Beamten nicht das alleinige Motiv gewesen, die persönlichen Reisekosten auch dann zu bewilligen sind, wenn ein Diäten beziehender Beamter in eine mit dauernder Beschäftigung fixirte oder mit etatsmäßigem Gehalte verbundene Stelle „zuerst" eintritt, oder von einer diätarischen Stelle in eine etatsmäßige übergeht. Ebenso kann einem etatsmäßig angestellten Beamten, „wenn er im Interesse des Dienstes und nicht lediglich auf seinen Antrag versetzt worden ist", falls er an seinem früheren Amtswohnorte, im eigenen Hause oder in einem Hause, dessen Nießbrauch ihm zustand, gewohnt hat, eine Entschädigung in Höhe des ortsüblichen Miethswerthes der Wohnung für die Dauer eines halben Jahres, vom Ablauf des letzten Kalendervierteljahres ab, in welchem die Versetzung stattgefunden hat, gewährt werden, wenn der Beamte die pflichtmäßige Versicherung abgiebt, daß aller angewandten Mühe ungeachtet es ihm nicht möglich gewesen ist, die innegehabte Wohnung für jenen Zeitraum anderweitig zu vermiethen. Ferner ist angeordnet worden, daß, wenn sich ein Beamter behufs kommissarischer Verwaltung einer Stelle von seinem Amtsorte an den Sitz dieser Stelle begeben und für die Reise die persönlichen Reisekosten bezogen hat, derselbe nicht berechtigt ist, die persönlichen Reisekosten nochmals in Anspruch zu nehmen, falls ihm die kommissarisch verwaltete Stelle demnächst dauernd übertragen wird, da er im Amtsinteresse die schon gemachte Reise von seinem früheren nach seinem neuen Amtsorte nicht abermals zu machen hat.

— Durch kriegsministerielle Bestimmung ist den Kommandobehörden der Armee aufgegeben, in geeigneter Weise darauf achten zu wollen, daß die ärztlich nicht vorschriftsmäßig approbirten Militärpersonen sich jeder Vornahme ärztlicher Funktionen zu enthalten haben, wozu ihnen nicht in jedem einzelnen Falle ausdrücklich dienstliche Anweisung ertheilt wird. Es ist hierbei darauf hingewiesen, daß ein Zuwiderhandeln eine Geldstrafe bis zu funfzig Thalern, oder eine Gefängnißstrafe bis zu sechs Wochen verwirkt, gleichviel, ob der betreffende ärztliche Beistand gegen Entgelt oder in nicht gewinnsüchtiger Absicht erfolgte.

— Dem Marine-Zahlmeister 1. Klasse Will ist der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

— Am 14. d. M. gegen 12 Uhr Nachts wurde dem Arbeiter Zabel bei Carolinenhorst von dem um 1 Uhr in Stargard eintreffenden Güterzuge der linke Arm übergefahren, was eine Amputation desselben zur Folge hatte. Zabel soll am Abend betrunken gewesen und über die Schienen gestürzt sein.

— Wie wir hören, hat der am Paradeplatz vis-à-vis der Hauptwache wohnende Restaurateur W. Richter das an der Ecke der Mühlen- und Gartenstraße belegene Rudolph'sche Grundstück zu dem Zwecke acquirirt, dort eine mit einem Biergarten verbundene feine Restauration zu etabliren.

— Der diesjährige Kokonmarkt soll am Mittwoch den 28. d. Mts. im Töpffer'schen Park abgehalten werden.

— Dem Fräulein Emma Luckerow aus Greifswald, zur Zeit in Cronsberg, und dem Schulamts-Präparanden Strege, zur Zeit zu Swanteshäger Mühle, ist die Konzession als Hauslehrer ertheilt worden.

W **Gollnow,** 16. Juli. Am 13. d. M. Mittags verkündeten die Glocke und der in der Ferne aufsteigende starke Rauch großes Feuer, das sich bald als ein Waldbrand im Beverdick'schen Holzschlage erwies, welches sich in kurzer Zeit über eine Fläche von mehr denn 10 Morgen ausgebreitet und mehrere Klafter Holz ꝛc. verzehrt hatte. Den aus den umliegenden Dörfern zahlreich herbeigeeilten Mannschaften gelang es nach mehrstündiger Thätigkeit, des Feuers Herr zu werden, so daß weiterer Schaden verhütet wurde. Eine an der Feuerstelle lagernde Partie Bretter von ziemlichem Werthe blieb glücklicher Weise vom Feuer verschont.

Stargard, 17. Juli. Vorgestern Mittags gegen 1 Uhr traf der würtembergische Ministerpräsident von Varnbüler auf hiesigem Bahnhof ein und setzte nach 10 Minuten Aufenthalt seine Reise nach Hinterpommern fort.

Cammin, 14. Juli. Nachfolgender Fall aus dem Thierleben wird nicht ohne Interesse sein. Der Fährmann zwischen hier und Vierrgge besitzt nur ein kleines Fahrboot, welches er täglich und fast stündlich benutzen muß. In diesem Boote zwischen Boden und äußeren Planken hat eine Bachstelze Junge gebrütet und ernährt dieselben ganz ungenirt, ungeachtet des Fährmannes und des reisenden Publikums. Die Länge der Ueberfahrtstrecke beträgt über 3000 Schritt.

Schivelbein, 15. Juli. (O.-Ztg.) Auf dem heute hier stattgehabten ersten Hammelmarkte war trotz des schlechten Wetters doch ein recht reger Verkehr. Von den 5122 Stück hergetriebenen Hammeln und Schafen wurden trotz der Zähheit der Verkäufer 1550 Stück zu ziemlich guten Preisen verkauft. Exportgeschäft war fast gar nicht.

Vermischtes.

— Die „B. B.-Z." schreibt aus Berlin: Dem fünfzehnjährigen Gymnasiasten Theodor Kluge, in der Mohrenstraße 34 bei Wittwe Engler auf Kosten der Eltern in Pension, ist von der Servis- und Einquartierungs-Deputation des Magistrats die Nachricht zugegangen: daß er in die Gemeinde-Einkommensteuer-Stufe Nr. 6 mit einem jährlichen Steuerbetrage von 6 Thalern eingeschätzt worden sei, und er daher für die beiden letzten Quartale dieses Jahres vierteljährlich 15 Sgr. zu entrichten habe.

— Die Nachricht von der Verhaftung eines Berliner Postbeamten wegen Unterschlagung von Briefen wird jetzt dahin vervollständigt, daß der Verhaftete der Post-Expedient Helle vom Eisenbahnpostamt 4 (Berlin-Breslau) ist. Derselbe steht jetzt im Verdachte, schon seit geraumer Zeit den aus England und Amerika eingehenden Briefen mit undeklarirtem Werthinhalt, als Wechseln ꝛc., seine besondere Aufmerksamkeit während des Dienstes im ambulanten Postbureau gewidmet zu haben. Zahlreiche Fälle des Verschwindens derartiger überseeischen Korrespondenzen sollen nach und nach zur Kenntniß der Behörde gelangt sein und schließlich den Verdacht auf den Helle gelenkt haben, der sich — bei einem jährlichen Gehalte von 400 Thlr. — durch ganz besondere Geldausgaben vor seinen Kollegen hervorthat. Auch seine Frau ist gefänglich eingezogen; ihr soll besonders die Rolle obgelegen haben, die durch den Gatten unterschlagenen Wechsel auf bedeutenden Börsenplätzen, als Hamburg, Berlin ꝛc. zu diskontiren. Die Salons, denen dies Ehepaar durch die Verhaftung entrückt worden, sollen mit großem Komfort ausgestattet gewesen sein und sich sehr merklich unterschieden haben von den sonst so bescheidenen Wohnungsräumen eines norddeutschen Bundespostbeamten.

— Mr. Nisch giebt in seinem jüngst erschienenen Buche über Reizmittel und deren Wirkungen folgende pikante Zusammenstellung: Hobbes, der berühmte englische Philosoph, trank kaltes Wasser, wenn er sich großen geistigen Anstrengungen hingab: Newton rauchte; Bonabarte schnupfte Tabak; Pope trank starken Kaffee und Byron Gin mit Wasser. Wedderburne, der erste Lord Ashburton, pflegte sich ein Blasenpflaster auf die Brust zu legen, wenn er eine große Rede zu halten hatte. Der berühmte Lord Erskine nahm große Dosen Opium. Einst, während der Verhandlungen in dem Prozesse der Königin Karoline gebrauchte er eine zu starke Dosis des betäubenden Mittels; die Wirkung war die, daß er bewußtlos in die Arme des neben ihm sitzenden Lord Stanhope fiel. Eine eigenthümliche Methode hatte der Erzbischof Watheley, das Kopfweh zu vertreiben. Wenn er durch zu vieles Lesen oder Schreiben Kopfschmerzen bekam, so pflegte er, Wind und Wetter ungeachtet, eine Axt zu nehmen und in Hemdärmeln einen Baum zu fällen. Sobald er durch diese Arbeit in Schweiß gerieth, ging er zu Bett, wickelte sich in wollene Decken, fiel in einen tiefen Schlaf und erwachte am nächsten Morgen frisch und munter und ohne die geringsten Kopfschmerzen zu verspüren.

Düsseldorf, 13. Juli. Die Flößer eines oberhalb Stürzelberg ankernden Flosses wurden dieser Tage nicht wenig in Schrecken gesetzt, als sich plötzlich mit großem Geräusch ein Stör, im Gewicht von 160 Pfund und $9\frac{1}{4}$ Fuß lang, auf das Floß schwang. Es gelang der Mannschaft mit Mühe des gewaltigen Fisches Herr zu werden, wobei sich doch mehrere Flößer die Hände erheblich an seinen Hornschuppen verletzten.

Herzberg. Großes Aufsehen macht hier die Ausgrabung der Leiche des vor Kurzem in Dorfe Ibigau verstorbenen Gasthofsbesitzers Friedemann. Derselbe war nach längerem Unwohlsein plötzlich verstorben. Nach der Beerdigung verbreitete sich das Gerücht von einer Vergiftung, das zum Einschreiten der Gerichtsbehörde Veranlassung gegeben hat. Friedemann, der in guten Verhältnissen gelebt, war zum zweiten Male, jedoch nicht glücklich verheirathet.

Triest. Der „Triester Ztg." zufolge wurde in der Nähe des Volksbades hierselbst vorgestern abermals ein riesiger Hai gesehen.

London, 13. Juli. Eine „Ausstellung von Säuglingen", wie sie seiner Zeit auch der famöse Barnum in Scene setzte, fand gestern in Woolwich statt. Viele tausend Neugierige fuhren von hier hinaus. Was von Müttern nicht zugelassen war, lagerte draußen und machte seinem Unmuth Luft. Innerhalb des Ausstellungslokales standen in langen Reihen, durch ein Seil von den Zuschauern getrennt, die Frauen, denen es vergönnt war zugelassen zu werden, mit ihren „Babins" auf dem Arm und waren nur unzufrieden, wenn die „geistige Stärkung" (Branntwein!), welche in ungeheuren Blechkannen die Runde machte, sich nicht häufig genug einstellte. Die jüngste Mutter war nicht mehr als 15 Jahre alt (!) und das jüngste Kind sechs Wochen; mit Ausnahme von Drillingen, die erst 8 Tage zählten und einen überaus traurigen Eindruck machten. Um Uebrigen befanden sich recht kräftige Kinder darunter, so daß es den Preisrichtern heute schwer fallen wird, ein gerechtes Urtheil zu fällen. Es giebt nämlich auch Preise bei dieser Ausstellung!

London. (Raucht die Königin?) Im Themse-Polizeigericht wurden am 14. Juli drei Matrosen wegen Einschmuggelns von 8 Pfd. Tabak zu der üblichen Geldbuße, dem dreifachen Werthe und Zolle des konfiszirten Gutes, verurtheilt. Sie zahlten die Strafe und baten um Rückgabe des Tabaks. Auf die Erwiderung des Richters, daß die Konfiskation des Tabaks einen Theil der Strafe bilde und derselbe Ihrer Majestät der Königin verfallen sei, sagte einer der Matrosen: „Raucht denn die Königin? Wenn so, möge ihr der Tabak gut bekommen."

— In Whitefield ist ein 14jähriger Knabe in Folge Ausziehens zweier Zähne gestorben. Derselbe begab sich dieserhalb zu einem Wundarzt und wurde sofort nach Beendigung der Operation von einem epileptischen Anfalle heimgesucht, welcher tödtlich endete. Der Arzt wußte den Namen seines unglücklichen Patienten nicht und so verliefen sieben Stunden, ehe die Eltern den Tod ihres Kindes erfuhren und die Leiche nach ihrer Wohnung schaffen konnten.

Börsen-Berichte.

Stettin, 17. Juli. Wetter regnig und trübe. Wind: NW. Temperatur + 12° R.

Weizen matter, pr. 2125 Pfd. loco gelber inländ. 70—74 Rt, bunt poln. 69—71 Rt, weißer 72—75 Rt, ungar. 58—66 Rt, 83—85pfd. Juli und Juli-August 73 Rt bez, Septbr.-Oktbr. $72\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Br., Frühjahr $70\frac{1}{2}$ Rt Gd.

Roggen wenig verändert, pr. 2000 Pfd loco 59 bis 61 Rt, ungar. 55—5[illegible] Rt, per Juli 60, $59\frac{3}{4}$ Rt bez., Juli-August $55\frac{1}{4}$, 55 Rt bez., $55\frac{1}{4}$ Br. u. Gd, Septbr.-Oktober 54, $53\frac{3}{4}$ Rt bez, $53\frac{1}{2}$ Gd, per Oktober-Novbr. $52\frac{1}{4}$, 52 Rt bez, Frühjahr $50\frac{1}{2}$ Rt Br., 50 Gd

Gerste unverändert still.

Hafer pr. 1300 Pfd. loco 35—$38\frac{1}{2}$ Rt, schwimmend von Pommern 38 Rt bez.

Erbsen per 2250 Pfd. loco Futter- $57\frac{1}{2}$—58 Rt

Winterrübsen loco per 1800 Pfd. 86—98 Rt, Septbr.-Oktbr. 98 Rt Gd.

Mais per 100 Pfd. loco 66 Sgr. nom.

Rüböl behauptet, loco 12 Br., Juli-August $11\frac{7}{8}$ Rt bez., August-Septbr. $11\frac{11}{12}$ Rt bez., Sept.-Oktober 11 11/1. Rt bez. u. Gd., Novbr.-Dezbr. 12 Rt bez.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß $17\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt bez., per Juli-August $16\frac{2}{3}$ Rt bez. u. Gd., August-September $16\frac{19}{24}$, $\frac{5}{6}$ Rt bez. u. Gd., Septbr.-Oktober $16\frac{7}{12}$ Rt Gd.

Angemeldet: 50 Wspl. Weizen, 20,000 Quart Spiritus.

Regulirungs-Preise: Weizen 73, Roggen 60, Rüböl $11\frac{7}{8}$, Spiritus $16\frac{2}{3}$.

Landmarkt.

Weizen 68—74 Rt, Roggen 60—64 Rt, Gerste 44—49 Rt, Hafer 36—38 Rt, Erbsen 58—62 Rt, Rübsen 95—101 Rt, Hen $12\frac{1}{2}$—20 Sgr. pr. Centner, Stroh 8—10 Rt, Kartoffeln 14—18 Rt

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Louise Wilde mit Herrn August Michaelis (Stargard). — Fräul. Anna Hesse mit Herrn Bernhard Schulz (Stargard—Hamburg).
Verehelicht: Herr Otto Haupt mit Fräul. Ottilie Piper (Stettin).
Geboren: Ein Sohn: Herrn M. Mendelssohn (Stettin). — Eine Tochter: Herrn Albert Metzmacher (Stettin).
Gestorben: Fräul. Bertha Lampe (Stargard). — Sohn Johannes des Herrn Villnow (Stargard).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 20. d. M. **keine Sitzung.**
Stettin, den 17. Juli 1869. **Saunier.**

Termine vom 19. bis incl. 24. Juli.

In Subhastationssachen.

19. Kr is-Gericht Stargard. Das dem Ludwig Theodor Matton gehörige, im Saatziger Kreise belegene Vorwerk Groß-Rohrphul, tax. 4615 Thlr. 9 Sgr.
19. Kr.-Ger.-Deput. Pyritz. Wohnhaus Nr. 236 nebst Zubehör des hiesigen Kaufmanns Haurwitz, taxirt 3600 Thlr.
20. Kr.-Ger. Stettin. Das zur Wellmannschen Konkursmasse gehörige, auf der großen Lastadie 2 am Zimmerplatz belegene, 37785 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. tax. Grundstück.
20. Kr.-Ger. Naugard. Kolonistenstelle Nr. 15 b zu Düsterbeck des Müllers Wilh. Fr. Erdmann Lüdtke, tax. 2200 Thlr.
20. Kr.-Ger.-Comm. Penkun. Der dem Halbbauern Maaß und den minorennen Geschwistern Falck gemeinschaftlich gehörige Halbbauerhof Nr. 19 in Cummerow, taxirt 3000 Thlr.
20. Kr.-Ger.-Comm. Regenwalde. Bauerhof Nr. 10 zu Dorow der Bauer Latzig'schen Eheleute.
20. Kr.-Ger. Demmin. Haus Nr. 479 der verstorbenen Schulvorsteherin Bertha Wangemann, tax. 4837 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf.
21. Kr.-Ger.-Comm. Wollin. Die auf 581 Thlr. 20 Sgr. taxirten Grundstücke der Stroselschen Erben daselbst.
22. Kr.-Ger. Cammin. Haus Nr. 219 der Domstraße nebst Acker und Wiesen, sowie der Scheunenhof Nr. 27 in der Speicherstraße, dem dortigen Gastwirth Fried. Stock gehörig, taxirt 3120 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.

In Concurssachen.

19. Kr.-Ger.-Cammin. Erster Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns L. H. Keding zu Wollin und
20. Kr.-Ger.-Stargard. Zweiter Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Kaufmanns Franz Ad. Scharlock daselbst.
21. Kr.-Ger.-Deput. Pyritz. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Verm. des Brennereibesitzers Louis Buchner daselbst.
22. Kr.-Ger. Stettin. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Schuhmachermeisters Fr. Wilh. Aug. Schulze hier.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
Stettin, den 17. Juli 1869,
Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Rothenberg** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 9. Juni 1869 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **H. Flemming** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 27. Juli 1869, Vormittags 10½ Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Hempel**, anberaumten Termin die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 25. August 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 25. August 1869 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 18. September 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Fließ, Heidemann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stettin, den 14. Juli 1869.

Bekanntmachung,

wegen Sperrung des neuen Thores.

Behufs Ausführung größerer Reparaturen an der neuen Thorbrücke ist die Passage durch das **neue Thor vom 19. d. M. früh bis 20. d. Abends für Fuhrwerk und Reiter** gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Pommersches Museum.

Sammlungen: offen jed. Mittw. Nm. 2—4 U. und jed. Sonnt. Vorm. 11—1 Uhr.
Lesezimmer: offen **jeden** Wochentag 6—9 U. Ab

Auktion.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am 21. Juli cr., Vormittags von 9½ Uhr ab vor und im Kreisgerichts-Auktions-Lokal circa

1300 Stück zur Zimmerdekoration, für Treibhäuser und Gärten geeignete schöne Topfgewächse, als: verschiedene Palmen und Blattpflanzen, Camelien, Myrthen, Fuchsien, Azaleen, Heliotropien, Verbenen u. s. w.

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Hauff.

Auktion.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 20. Juli cr, Vormittags von 9½ Uhr ab im Kreisgerichts-Auktions-Lokal mahagoni und birkene Möbel aller Art, Kleidungsstücke, Wäsche, mehrere Teppiche und Läufer, Haus- und Küchengeräth,
um 11 Uhr Gold, Silbersachen, ca. 5 Mille Cigarren,
um 11½ Uhr: ein Wagen mit Bretterkasten, zwei Pferdegeschirre

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Hauff.

Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung Schützenhaus

Schluß 20. Juli.

täglich früh 10 bis Abends 9 Uhr
Stereoskopen-Verkauf.

In einer der größeren Städte Pommerns ist ein blühendes

Tapisserie-, Kurz- & Weißwaaren-Geschäft

zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. unter Nr. 3104.

Das **„Neue Louisenstädtische Handels-Lehr-Institut und Pensionat,"** Commandantenstr. 29, in Berlin, das Eleganteste und Comfortabelste der Residenz, gewährt Damen, Herren und Eleven unter höchts billigen Bedingungen gründlichen Unterricht im Buchführen, kfm. Rechnen, Correspondenz, Waarenkunde, (Chemi), Englischen, Französischen etc., bietet liebevolle Aufnahme, und sorgt nach beendigtem Unterricht für geeignete Placirung. Eintritt jeder Zeit.

Braunschweiger und Gothaer

Cervelatwurst

in anerkannt bester Qualität, Thüringer Zungen-**Salami-** und Rothwurst, delicates Hamb. Rauchfleisch und Rinder-Brust, feinsten Westphälischen März-Dauer-Schinken, Düsseldorfer Wein-Mostrich empfiehlt
C. Scholz, Breitestraße 5.
Commandite in Misdroy.

Sophas in guter Wolle von 10 Thlr. an, stehen zum Verkauf Breitestraße 65. 1 Tr.

Neuer Waschtopf

welcher die Wäsche selbstthätig in einer Stunde reinigt.

Sämmtliche Größen sind wieder vorräthig und empfiehlt billigst
A. Toepfer, Hoflieferant,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Der Oberstabs- und Regiments-Arzt Dr. Fest in Berlin sagt: die Dr. H. Müller'schen Katarrhbrödchen beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages ꝛc.
Zu haben in Beut. a 3 u. 6 sgr. bei
Adolph Creutz.

Caffee!

ff. Tellischerry,	a Pfd.	12 Sgr.,
f. Menado,	„	12 Sgr.,
f. gelb. Java,	„	10 Sgr.,
f. grün Java,	„	9 Sgr.,
Campinos,	„	8 Sgr.,
Santos,	„	7 Sgr.,
Dampfkaffee	„	10—14 Sgr.

Hermann Dittmer,
Frauenstraße 48.

Zucker!

f. Raffinade	a Pfd.	5 Sgr.,
f. gem. Raffinade,	„	5 Sgr.,
gem. Melis,	„	4½ Sgr.

Hermann Dittmer,
Frauenstraße 48.

ff. Matjes-Hering,

a Stück 1 Sgr.
Hermann Dittmer,
Frauenstraße 48.

Eis-Spinde.

Von diesen haben wir Herrn
Carl Devantier
in Stettin,
Frauenstraße Nr. 52
ein Lager in verschiedenen Größen für Bierwirthschaften, Hotels und Haushaltungen übergeben, welcher solche zu Fabrikpreisen verkaufen wird.

Muster, Zeichnungen und Preis-Courante sind bei demselben einzusehen.

Norddeutsche Eiswerke,
Berlin, Breitestraße 20.



280

Näh-Maschinen per Tag oder über **100,000 Stück per Jahr** liefert

The Singer Manufacturing Company New-York,

eine Produktion, wie sie bis jetzt von keiner anderen Fabrik erreicht wurde; dies ist Beweis genug, daß kein anderes Fabrikat sich in dem Maaße der Gunst des Publikums zu erfreuen hat und die Näh-Maschinen der **Singer Mfg. Co.** die vollkommensten aller existirenden sind.

Viele bieten eine mangelhaft gearbeitete und ausgestattete Näh-Maschine 10 bis 20 Thlr. billiger aus als die **Singer Mfg. Co.** Letztere hat sich jedoch nicht die Aufgabe gestellt, wohlfeile und unvollendete, sondern nur solche Maschinen zu liefern, welche in jeder Hinsicht unübertroffen und vollständig brauchbar dastehen, Reparaturen nicht schon in den ersten Jahren bedürfen, und wofür die **Company** mehrjährige Garantie zu leisten ruhig übernehmen kann.

Ich lade alle Nähmaschinen-Reflektanten ein, mich mit einem Besuch beehren zu wollen und werden ihnen die großartig schönen Arbeiten aufs Zuvorkommendste vorgelegt werden. **Jede Arbeit wird bereitwilligst angenommen, sauber, rasch und für den Kostenpreis angefertigt.**

Ferner erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich die **Niederlage der Maschinen** einer der obenan stehenden **Näh-Maschinen-Fabrik Deutschlands, System Wheeler-Wilson** erhalten habe, und offerire ich diese welche vorzüglich zum Hausbedarf geeignet und sich bewährt haben, und mit den neuesten hinreichendsten **Konstruktionen** versehen sind, zum Preise von **41** Thlr. und **46** Thlr. nebst sämmtlichen Apparaten. **Unterricht gratis. Garantie 3 Jahr.**

Haupt-Agentur Pommern der Singer Manufacturing Co. New-York.

Adolph Nell,
Stettin. 46, Frauenstraße 46.

Stettin, den 15. Juli 1869.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das bisher von den Herren **Gebrüder Krappe** inne gehabte, Frauenstraße 48 gelegene

Material-Waaren-, Cigarren-, Destillations- und Butter-Geschäft

und werde es mir eifrigst angelegen sein lassen, das Vertrauen der mich Beehrenden nach jeder Seite hin in vollstem Maße zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
Hermann Dittmer,
Frauenstraße 48.

In Deutschland erscheinen ca. 2500 Zeitungen und Fachzeitschriften,

welche Annoncen gegen Gebühren aufnehmen.

Soeben verließ die Presse mein nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen bearbeiteter

Zeitungs-Catalog

nebst Insertions-Tarif,
5. Auflage,
mit möglichst genauer Angabe der Auflagen, Erscheinungsweise ꝛc.

Seit Bestehen meines Instituts ist es mein fortgesetztes Streben, durch möglichst korrekte Zusammenstellung des Materials die geehrten Interessenten über die jeweiligen Verhältnisse der Presse stets au fait zu halten.

Der Catalog welcher **außer sämmtlichen deutschen Zeitungen** auch die **wichtigsten ausländischen Zeitungen, Fachzeitschriften** und **Kalender** enthält, wird franko gegen franko nach allen Gegenden hin gratis versandt.

Rudolf Mosse,
offizieller Zeitungs-Agent (spec. f. Annoncen),
St. Gallen. **Berlin.** München.
Vertreten durch **Dannenberg & Dühr** in Stettin.

Die Weinhandlung

von
W. Rosenstein,
Frauenstraße Nr. 51 und Breitestraße 70, Ecke des Paradeplatzes,
empfiehlt ihre direkt bezogenen
Bordeaux-, Rhein- u. Süssweine
zu nachstehend billigen Preisen:

Rothweine:
feine Château Calon a Fl. 5 Sgr.,
feine Medoc Estephe a Fl. 5 Sgr.,
feine Medoc St. Julien a Fl. 5 Sgr.,
feine Cos Destournel a Fl. 5 Sgr.,
feine Medoc Margaux a Fl. 7 Sgr. 6 Pfg.,
feine Rheinweine:
feine Laubenheimer a Fl. 5 Sgr.,
feine Königs-Mosel a Fl. 5 Sgr.,
feine Moselblümchen a Fl. 5 Sgr.,
feine Niersteiner a Fl. 5 Sgr.,
feine **Cabinet-Weine** (1865) a Fl. 7 Sgr 6 Pf.
feine Muscat-Lünell a Fl. 5 Sgr.,
ächten Champagner a Fl. 25 Sgr.,
Champagner Frankfurt a. M. a Fl. 17 Sgr. 6 Pf.
süss. Ober-Ungarwein a Fl. 12 Sgr. 6 Pf.
herb. Ober-Ungarwein a Fl. 12 Sgr. 6 Pf.
feiner alter Jamaica-Rum a Fl. 5 Sgr.,
feinen alten Cognac a Fl. 5 Sgr.,
feinen alten Arrac a Fl. 5 Sgr.,
feinsten **Punsch-Extract** a Fl. 10 Sgr.,
feinsten Grog-Extract a Fl. 10 Sgr.,
feinsten **Glühwein-Extract** a Fl. 10 Sgr.

Für sämmtliche Getränke müssen die Käufer anderweitig entschieden 3 mal höhere Preise bezahlen, wovon sich ein geehrtes Publikum durch einen Versuch überzeugen wird.

Aufträge von außerhalb werden prompt effektuirt. Emballage wird billigst berechnet und franko zum berechneten Preise zurückgenommen. Proben sämmtlicher Getränke sende ich auf Verlangen gratis nur unter Berechnung der Emballage.

W. Rosenstein, Frauenstr. 51.

6 Pfennig den Buchstaben in Metall zum Vorzeichnen d. Wäsche; ein Kästchen, enthaltend Alphabet, Ziffern, Longuette, Tusche, Pinsel ꝛc., zu 7½ Sgr. empfiehlt
Julius Löwenthal,
Breitestraße 42, vis-a-vis „Hotel du Nord."

Gegen Warzen!

Seit Jahren waren meine Hände durch Warzen ekelhaft verunstaltet, ich fühlte den Ekel mit, den andere Personen bei oft unerläßlicher Berührung meiner Hände empfanden. Niemand berührte oder aß mit Appetit Brod oder andere Dinge, die auch ich in die Hand nehmen mußte, theilweise vor Ekel, wie aus Furcht, angesteckt zu werden, und gute Stellungen habe ich der Verunstaltung meiner Hände wegen aufgeben müssen. Nennbare und unnennbare Dinge habe ich dagegen gebraucht, — Alles ohne Erfolg, ebensowenig hat mir ärztliche Hülfe genutzt. Endlich gab mir ein alter Schäfer ein Mittel. Nach zweitägigem Gebrauch waren die Warzen zu einer schwarzpunktirten unförmlichen Masse zusammengeschrumpft und nach kaum 8 Tagen war alles beendet. Seitdem haben hunderte von Personen von fern und nach dies Mittel genau mit demselben glücklichen Erfolg angewendet. Ich kann nicht genug auf dies zuverlässige Mittel aufmerksam machen und versende ich dasselbe überall hin gegen Franco-Einsendung von Einem Thaler.

R. Lehmann
in Cunersdorf bei Beelitz.

Frau A. Sauer,
Berlin, Jerusalemerstr. 63, empf. und placirt Erzieh. Bonnen, Wirthschaft., j. Damen z. Stütze d. Hausfrau, Verkäuf., Kammerjungf., Mamsells ꝛc. Daselbst Logis und Logis-Nachweis.

Für Auswanderer!

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei

Scheller & Degner.

Das große Loos III. Klasse gewinnen zu können,

bietet sich Gelegenheit dar bei der schon am 29. und 30. Juli stattfindenden Ziehung der von hoher Regierung genehmigten Lotterie, in welcher **jedes gezogene Loos einen Gewinn erhalten muß.** Um die Betheiligung Jedermann zu ermöglichen, erläßt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus Loose:

1 ganzes Loos für Thlr. 6.
1 halbes " " 3.
1 viertel " " 1. 15 Sgr.

gegen Einsendung des Betrags.

Es versteht sich von selbst, daß Jedermann das betreffende Originalloos in Händen bekommt und man sich der gewissenhaftesten Bedienung versichert halten darf.

Joh. Geyer, Handlungshaus
in Frankfurt a. M.

Für alle Stände und bis zum höchsten Alter

lehrt **unter Garantie** vollkommen und gründlich in kürzester Zeit: **Schönschreiben,** ferner **Schön- und Schnellschreiben,** prakt. **Schnellrechnen,** einfache und doppelte **Buchführung, Correspondenz, Deutsch, Orthographie** 2c. zwischen Morgens $6\frac{1}{2}$ und Abends $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Mebes, Breitestraße 45.

Für Auswärtige: Schönschreiben 2c. auf brieflichem Wege, Honorar pran. $3\frac{1}{6}$ Rthlr. bei der Einsendung der Schrift.

Für Hôteliers, Restaurants und Garten-Etablissements

erlaube mir meine unübertroffenen **Bierkühler** zu $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Tonnen in Erinnerung zu bringen. **Eisspinde** zum häuslichen Gebrauch von 8 Rthlr. an empfiehlt

A. Caesar Schmidt, Eisspind-Fabrik, Bollwerk 19.

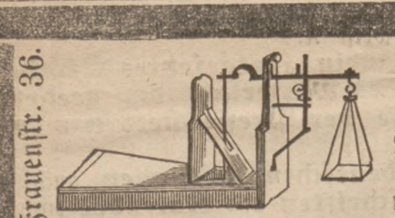
Ausverkauf von Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren eigener Fabrik

von

August Müller, große Domstraße Nr. 18,

(vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt Nähtische, Sophatische, Toilettenspiegel, Galleriespinde, Kleider- und Wäschspinde, eine große Auswahl von Comptoirpulten, sowie Sessel, Stühle, Sopha, eigner Polsterung unter Garantie. Roßhaar-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillig-Bezug zu 9 Thaler. Jede Tapezier-Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

August Müller, Tapezier.



Frauenstr. 36.

Stettiner

Brückenwaagen-Fabrik

empfiehlt ihr Lager fertiger Waagen jeder Größe und Tragfähigkeit zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an alten Waagen werden prompt und billig ausgeführt.

L. Grubert.

Frauenstr. 36.

Die Nähmaschinen-Fabrik

von

Bernh. Stöwer, Stettin,

Breitestraße 10,

empfiehlt ihr eigenes Fabrikat solide gebauter Nähmaschinen unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen. Gründlicher Unterricht wird gratis ertheilt und leicht faßliche Gebrauchsanweisung beigegeben.

Breitestraße 10.

Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäftslocales will ich, um Transportkosten zu ersparen, mein wohlassortirtes **Leinen- und Mode-Waaren-Lager** so schnell wie möglich ausverkaufen und bietet sich daher die Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen.

Alexander Friedeberg,
große Oderstraße 34.

Lager von Deutschen, Französischen und Englischen Parfümerien.

Max Schneider,

Coiffeur
in Stettin,

Schulzenstrasse 33, Ecke der Reifschlägerstrasse, empfiehlt seinen Salon zum

Haarschneiden, Frisiren und Rasiren,

Fabrik aller Art Haararbeiten, Locken, Flechten, Perrücken, Toupets etc.

Goldene Damenuhren,

Cylinder- und Ankre-Uhren, Wanduhren, billigst, goldene Uhrschlüssel, Talmi-Ketten und Schlüssel.

Reparaturen an Uhren

gut und billig bei Wagener, Breitestr., Paradeplatz-Ecke.

Grabdenkmäler

in weißem, grauen und schwarzen Marmor.

Alabaster-Nippsachen

in größter Auswahl empfiehlt

Steinmetzmstr. **Ferd. Nagel's** Wwe.
Comtoir: Holzstraße 4, Werkstatt Nr. 26.

Brillen

mit den besten Crystall-Gläsern von $12\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Reisefernröhre,
Thermometer zum Baden,
Barometer, elegant und äußerst billig bei

Ernst Stæger, Optiker.
Frauenstraße 18 parterre.

Himbeer- und Kirschsaft,

stark mit Zucker eingekocht,

empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität

Gustav Kühn,
große Domstraße No. 8.

Gewöhnliche und Blend-Mauersteine, Dachsteine,

bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Steinhof, billigst.

Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

DACHPAPPE

Asphalt 2c.,

empfiehlt in bekannter Güte

Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Cigarren.

Hamburger, Lübecker und Bremer Cigarren en-gros & en-detail empfiehlt

Robert Schmidt,
Frauenstraße 41.

Fliegen-Papier

in großer Auswahl zum billigsten Preise empfiehlt

Robert Schmidt.

---

1 Sgr. der Buchstabe zum Vorzeichnen der Wäsche in Metall-Schablonen, Kästchen mit Alphabet sehr billig und sauber. Jede Bestellung von Mustern aus der Modezeitung fertige ich sauber und billig in Schablonen an. Auch Petschafte, wie jede Gravierung. **Schultz,** kleine Domstr. 12.

Eine Sendung **Leierkasten u. Harmonikas** habe erhalten und empfehlen solche, sowie mein wohl assortirtes **Kurz- und Galanteriewaaren-Lager** zu soliden Preisen.

Alte Harmonikas werden reparirt, auch in Zahlung genommen.

A. Günzel, Bollwerk 19.

Meerschaumspitzen, Bernsteinwaaren und Muschelsachen empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

A. Günzel, Bollwerk 19.

Eine Partie angerosteter Rasir-Messer verkaufe unter die Hälfte des Kostenpreises.

A. Günzel, Bollwerk 19.

Wein-, Bier- u. Champagnerfl.

fft. W. Rosenstein, Frauenstr. 51.

Bei größeren Parthien lasse dieselben abholen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

Feuersichere Steinpappe,

Steinkohlentheer, Asphalt, sowie Eindeckungen und Asphaltlegungen empfiehlt die Fabrik von

Schrœder & Schmerbauch.

SALON

zum Haarschneiden und Frisiren,
sowie Fabrik zur Anfertigung von
Perrücken, Platten, Scheitel, Locken, Flechten, Chignons, Toupes u. s. w.

C. Behnke, Friseur, Junkerstr. 12.

Holz- & Torf-Verkauf.

Buchen, Birken, Elsen und **Fichten** Klobenholz 1. Kl. empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

F. Bumke, Heiligegeiststr. 8, **Lager** Oberwiek 13.

Feinste Türk. und Bohm. Pflaumen, **Schweineschmalz,** sowie feine frische Koch- und Tafelbutter offerirt billigst

Julius Zühlsdorff,
Mittwochstraße 14.

Feinsten
Pecco-Blüthen-, Imperial- u. Congo-Thee offerirt

Julius Zühlsdorff,
Mittwochstraße 14.

Feines Gewürz- & Vanillen-Chokoladenmehl, sowie feinste Block-, Vanille- und Gewürz-Chokolade empfiehlt

Julius Zühlsdorff,
Mittwochstraße 14.

Feinsten Astrach. Perl-Caviar und feinste

Russische Stearin-Kerzen

offerirt billigst

Julius Zühlsdorff,
Mittwochstraße 14.

Delikaten Matjes-Hering, sowie **Honig-Syrup** und ganz reinschmeckenden Candis-Syrup empfiehlt

Julius Zühlsdorff,
Mittwochstraße 14.

Bruchbänder

und alle Apparate zur Krankenpflege, als: Luftkissen, Spritzen, Stechbecken, Gummistrümpfe 2c., empfiehlt

R. Dittmer, Bandagist, Roßmarkt 12
im Hause des Buchhändlers Herrn Kutter.

Dutzend Goldrahmspiegel,

eigenes Fabrikat, schöne Waare, empfiehlt zu nachstehenden Preisen, **Engrosisten** Rabatt:

1/1	3/4	2/3	1/2	1/3	1/4
55 Sgr.,	48 Sgr.,	40 Sgr.,	32 Sgr.,	22 Sgr.,	18 Sgr.,

1/5	1/6	1/8	1/12
16 Sgr.,	14 Sgr.,	11 Sgr.,	7 Sgr.

pro Dutzend

M. A. Krüger,
Stettin,
Fuhrstraße 29.

Luftballons

aus Seidenpapier in allen Größen.

Illuminations-Laternen

in den verschiedensten Façons und Farben, zur Illumination von Gärten 2c. billigst, bei Entnahme von 1 Dtzd. schon zu Fabrikpreisen, bei

A. Mai, Aschgeberstr. 3.

Neueste garnirte Hüte von 20 Sgr. an, Faconhüte von 1 Thlr. 5 Sgr. an, Hauben in jeder Güte bei

Marie Hintze,
große Wollweberstraße 49.

Als außerordentlich billig

empfehle ich:

2000 Stück

Seidene Damenshlipse a St. 1 und $1\frac{1}{2}$ Sgr.
1500 Paar Stulpen mit Kragen, a Garnitur $2\frac{1}{2}$ Sgr.
2000 Paar Zwirnhandschuhe, a Paar $2\frac{1}{2}$ u. 4 Sgr.
Chiffong- und Mullblousen, a St. 20 Sgr.
Thybet- und Mohairblousen von 25 Sgr. an.
Schwarze wie auch **weiße gestrickte** Cachemir-Tücher, a Stück von 2 Rthlr. an, überall das Doppelte.
Crinolinen mit 4 bis 16 Reifen, a St. von $7\frac{1}{2}$ Sgr. an
200 St. wollene Gesundheitshemden in grau und weiß, die in der Wäsche nicht einlaufen a St. nur 1 Rthlr., Ladenpreis 1 Rthlr. 20 Sgr.
400 St. Atlasbesätze in allen Farben, a St. 18 Ell., $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Steppröcke a St. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Shirting a Elle $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Louis Wiener, Schuhstr. 26.

Vermiethungen.

Stralsund, Heiligegeiststr. 33 steht eine freundl. ger. Hinterwohnung und ein möbl. Quartier nach vorne z. verm.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für mein Strumpfwaaren- und Strickgarn-Geschäft suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling.

Rudolph Dœring,
Schulzenstraße 35.

Cap-cheri,

der neue Julo.

Heute **Sonntag,** den 15. Juli:

Grosses Militair-Concert

von der Kapelle des 14. Inf.-Regt. unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Alb. Stövesand.**

Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr.

Aug. Niepagen.

Hierzu als Beilage die Frauenzeitung „das Haus"